

Tanzshow mit Tango Großes Programm in Gera

Berlin

Winter Dance Festival
Einladung Verbandstag
Pokalturniere

Sachsen

Offene und Einladungs-
turniere

Carla Dornis
Sachsenpokale
Deutschlandpokal
der Hauptgruppe II
Einladung zur
Hauptversammlung

Thüringen

Tanzshow des
TK Brillant Gera

Impressum

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V., LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

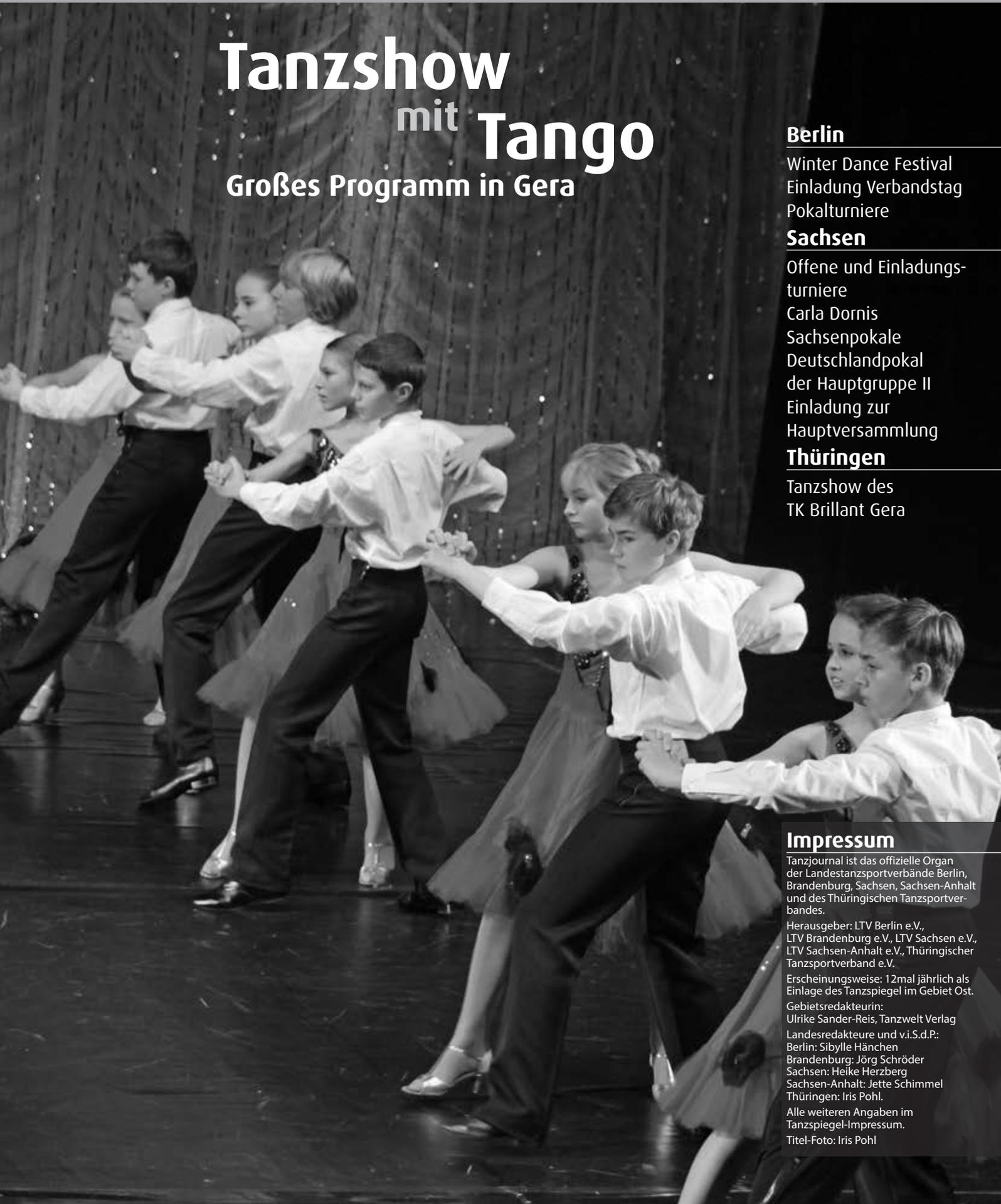
Gebietsredakteurin:
Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag

Landesredakteure und v.i.S.d.P.:

Berlin: Sibylle Hänchen
Brandenburg: Jörg Schröder
Sachsen: Heike Herzberg
Sachsen-Anhalt: Jette Schimmel
Thüringen: Iris Pohl.

Alle weiteren Angaben im
Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Iris Pohl



Mit dem Bus zum Winter Dance Festival

Wie die Partnerveranstaltung, das Summer Dance Festivals jedes Jahr im Juni in Berlin, bietet das Winter Dance Festival in Dortmund zahlreiche Turniere von Kinder D bis Jugend A, von Breitensportmannschaftswettbewerben bis hin zu internationalen WDSF-Turnieren an.

Erfolgreicher Ausflug nach Dortmund

Am 7. und 8. Dezember 2013 fand in Dortmund das Winter Dance Festival statt. Im vergangenen Jahr war die geplante Busfahrt der Berliner Tanzsportjugend mangels Anmeldungen ausgefallen. Diesmal fanden sich neben einigen "Einzelfahrern" acht Paare mitsamt Eltern, um gemeinsam die Busfahrt nach Dortmund anzutreten. Am Freitag ging es los und trotz Sturm und Stau kam die Reisegruppe rechtzeitig im Hotel an, sodass die Kinder nach der langen Fahrt und vor dem Turnierwochenende noch Zeit hatten, in das Hotelschwimmbad einzutauchen. Lange ging der Spaß allerdings nicht. Um acht Uhr am Samstag-

morgen fuhr Busfahrer Hajo die ersten Paare zur Halle.

An den beiden Tagen starteten die Berliner Paare 35 Mal und sorgten für gute Ergebnisse. 18 Mal stand ein Berliner Paar im Finale. Es gab vier Siege und zwölf Treppchenplätze zu bejubeln. Drei Paare stiegen auf.

Lautstark unterstützt durch die mitreisenden Eltern und drei Jugendausschussmitglieder gaben die Berliner Paare in ihren letzten Turnieren des Jahres noch einmal alles und zeigten in beiden Sektionen sehr gute Leistungen.

In Anbetracht der Tatsache, dass sich durch die hohen Meldezahlen die Turnierendzeiten sehr stark nach hinten verschoben, zog Berlin die Startmeldung zum Mannschaftskampf um den TNW-Pokal am Samstagabend zurück. Nach dem gemeinsamen Abendessen der 40 Berliner Tänzer beim Italiener um die Ecke tankten Paare und Betreuer Kraft für den folgenden Tag. Um 23 Uhr lagen die Kinder in ihren Betten. Der geplante Schwimmbadbesuch musste ausfallen, denn am nächsten Morgen ging es wieder früh los.

Besonders erfreulich ist neben den tänzerischen Leistungen das ausgeprägte Gemeinschaftsgefühl unter den Paaren und ihren Begleitern. Die Kinder freuten sich darüber, nicht allein nur mit ihrem jeweiligen Partner und den Eltern zu reisen, sondern auch mit anderen Paaren, die sie zumeist über die Berliner Turniere oder den Nachwuchskader kennen. Die Eltern waren froh, nicht die gesamte Reise allein organisieren zu müssen, sondern sich einfach mal am Tanzen ihrer Kinder zu erfreuen. Das Haare machen, mit dem Chairman und der Turnierleitung sprechen und Anwesende

im Bus durchzählen übernahmen Martin, Anne und Jerusha vom Jugendausschuss.

Alles in allem war die nach einer langen Pause „erste“ BTSJ-Busfahrt trotz einiger Verbesserungsmöglichkeiten ein voller Erfolg und so ist für dieses Jahr wieder eine Fahrt geplant. Die Kosten für Busfahrt und Hotel ergeben sich entsprechend der Anzahl der Mitreisenden und werden rechtzeitig mitgeteilt.

Jerusha Kloke



Arnold Shubin/Aurora Shubina (btc Grün-Gold der TG Berlin) waren Dritte am Samstag bei den Junioren I D Standard und siegten am Sonntag bei den Junioren II C.



Sieger am Samstag in der Jugend C-Standard: Matti Schilbach/Maria Pinekenstein (btc Grün-Gold der TG in Berlin). Fotos: Bolcz / Archiv

Winter Dance Festival 2014
Für das WiDaFe am 14. und 15. Dezember 2014 ist wieder eine Bus-tour geplant (Abfahrt am Freitag). Anmeldungen nimmt der Jugendausschuss schon jetzt per Mail info@btsj.de entgegen.



Fotoshooting mit dem Regierenden Bürgermeister. Foto: Hänchen

Ehrenamtliche Sporthelfer

beim Regierenden Bürgermeister

Was wäre Sport ohne Ehrenamt? Er wäre schlicht nicht möglich. Das ist nicht nur im Tanzsport so, sondern zieht sich durch alle Sportarten. Um die zu ehren, die sich mit viel Engagement für den Sport engagieren, lädt der Regierende Bürgermeister von Berlin traditionell kurz vor Weihnachten ehrenamtliche Sporthelfer ein. Dieses Mal galt die Einladung denjenigen, die bei großen internationalen Wettbewerben wie Europa- und Weltmeisterschaften halfen. Rund 350 Ehrenamtliche folgten der Einladung zum Empfang in den großen Festsaal des Roten Rathauses. Auch der Tanzsport war aufgrund der Ausrichtung der Weltmeisterschaft in den lateinamerikanischen Tänzen vertreten.

In seiner kurzen Ansprache betonte Klaus Wowereit, dass Berlin nicht nur die „großen“ Sportarten wie Fußball, Basketball etc. ausmacht, sondern die Vielfalt an Sportarten. Er stellte noch einmal klar heraus, dass ohne Ehrenamt kein Sport, keine noch so kleine Sportveranstaltung möglich wäre. Hier hakte Klaus Böger, Präsident des LSB Berlin ein: „In Berlin gibt es 60.000 Ehrenamtliche im Sport. Wenn man jedem pro Einsatzstunde 10 Euro zahlen würde, überstiege das bei weitem den Betrag, den das Land Berlin an Sportförderung an die Vereine ausreicht.“

Im Anschluss an die beiden Reden mischte sich Klaus Wowereit unter die Geladenen zum Small talk oder für Erinnerungsfotos. Auch beim Landestanzsportverband Berlin, der mit einigen WM-Helfern der Einladung gefolgt war, nahm er sich etwas Zeit zum Plausch. Wir erfuhren, dass er in der Tanzschule Keller seine ersten Tanzschritte gemacht hatte, aber auch die „Schwoof-Variante“ gern nutzt. Da er zur Weltmeisterschaft nicht kommen konnte, luden wir ihn zu einem der nächsten Events ein. Seine Antwort darauf: „Solange ich nicht selbst tanzen muss!“

Sibylle Hänchen

Einladung

zum ordentlichen Verbandstag
des Landestanzsportverbandes Berlin e.V.
am Donnerstag, den 20. März 2014 um 19:30 Uhr
in den Räumen des Landessportbundes Berlin e.V.
Jesse-Owens-Allee 2, 14053 Berlin (Coubertinsaal)

Vorläufige Tagesordnung

1. Begrüßung durch die Verbandstagsleitung und Feststellung der satzungsgemäßen Einladung
2. Begrüßung durch den Präsidenten
3. Feststellung der anwesenden Mitglieder und deren Stimmberechtigung
4. Genehmigung der Niederschrift über die ordentliche Mitgliederversammlung vom 21. März 2013
5. Aussprache über die Berichte der Präsidiumsmitglieder und der Beauftragten des LTV Berline
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Kenntnisnahme des Haushaltsabschlusses 2013
8. Entlastung des Präsidiums
9. Wahlen
 - 9.1 Bestätigung von Zuwahlen des Präsidiums gemäß § 9 Abs. 7 der Satzung
 - 9.1.1 eine Vizepräsidentin / ein Vizepräsident
 - 9.1.2 Landeslehrwartin / Landeslehrwart
 - 9.2 Wahl von zwei Kassenprüfern und bis zu zwei Stellvertretern für die Jahre 2014 und 2015 gemäß § 13 der Satzung
10. Beratung und Beschlussfassung zum Haushaltsplan 2014
11. Beratung und Beschlussfassung über Anträge
 - 11.1 Anträge gemäß § 7 Abs. 3 der Satzung
12. Verschiedenes
 - 12.1 Vorbereitung Verbandstag des Deutschen Tanzsportverbandes am 21./22.06.2014 in Berlin
 - 12.2 Verschiedenes

Thomas Wehling, Präsident
Thorsten Süfke, Vizepräsident

Anträge zu TOP 11.1 sind gemäß § 7 Abs. 3 der Satzung bis spätestens 6. März 2014 bzw. 6. Februar 2014 für Anträge auf Änderungen von Ordnungen schriftlich bei der Geschäftsstelle des LTV Berlin, Max-Schmeling-Halle, Falkplatz 1, 10437 Berlin einzureichen.

Weg von der Hektik

Weihnachtsturnier im Spiegelsaal

Das Experiment, kurz vor Weihnachten der Hektik der Vorbereitungen und dem Alltagsstress zu entfliehen und dafür ein paar schöne Stunden beim Tanzen – sei es als Aktive oder als Zuschauer – zu verbringen, ist gelungen.



Souveräne Leistung:
Fabian Wendt/Anne
Steinmann,
Hauptgruppe S.
Fotos: Bolcz

Die Tanzakademie Berlin und der TC Blau Gold im VfL Tegel richteten Standardturniere für die Senioren II und III sowie Hauptgruppe B bis S aus. Die ebenfalls geplanten Turniere der Hauptgruppe B und Senioren III A fielen aus. Alle anderen Startklassen wurden zur Freude der vielen Zuschauer ausgetragen, die trotz des vierten Advents und des verkaufsoffenen Sonntags den Weg ins Vereinsheim fanden.

Der Saal war passend zum Anlass festlich hergerichtet – Weihnachtsatmosphäre für Turnierpaare und Zuschauer. Als Begrüßungsgeschenk erhielten die Paare einen in Handarbeit gebackenen Elch.

Bei den sechs Paaren der Senioren III B fiel die Entscheidung bereits nach dem Wiener Walzer, denn die ersten drei Tänze sicherten sich in ihrem Heimspiel Heinz Brack/Angelika Harendt (TC Blau Gold im VfL Tegel) vor Hans-Dieter Liepelt/Claudia Liepelt (TTK am Bürgerpark).



Senioren III B: Heimspiel für Heinz Brack/Angelika Harendt.

Nach einigen Absagen wegen Krankheit tanzten auch in der Senioren III S sechs Paare um den Sieg. Wieder zurück auf dem Parkett sicherten sich diesen Ronald Stiegert/Ellen Schrader-Stiegert (Ahorn Club, TSA im Polizei SV). Sie gaben nur den Wiener Walzer an Hans-Jürgen Klatt/Susanne Klatt (TSA Grün-Gold d. SV Motor Eberswalde) ab, die trotz Platz drei im Langsamen Walzer den zweiten Platz vor Stephan Vogel/Ute Retzlaff (TTC Carat) einnahmen.

Das kleinste Berliner Starterfeld, zwei von sieben Paaren, tanzte in der Senioren II B. Beide Paare zogen ins Finale ein und Holger Pfützner/Sabrina Pfützner (TC Spree Athen) standen als Dritte auch auf dem Treppchen. Den obersten Treppchenplatz nahmen Carsten Czopp/Ute Marquardt (TTK Barnim) ein, die sich in allen Tänzen vor den Lübeckern Jörg Pierling/Claudia Pierling behaupteten.

Mit den mittanzenden Siegern brachte es auch die Senioren II A auf sechs Paare. Nach zwei gewonnenen Tänzen mussten Dr. Jürgen Flimm/Christine Flimm (SSV Neuhaus) noch einmal zittern, denn Kurt-Jürgen Beier/Antje Wähner (btc Grün-Gold der TiB) setzten sich im Wiener Walzer durch. Bereits der Slowfox brachte die Entscheidung zu Gunsten der Niedersachsen. Da half auch der gewonnene Quick der Berliner nichts mehr.

Dass man mit der Majorität auf „zwei“ trotzdem drei Tänze und das Turnier gewinnen kann, zeigten Norbert Jäger/Beate Christine Jäger-Eberhardt (TSZ Blau Gold) in der Senioren II S. Die beiden, die die letzten Turnieren in Berlin und Umgebung dominiert hatten, mussten zwar einige Bestwertungen an Stefan Jacob/Margit Stiebritz (btc Grün-Gold der TiB) und an Ulrich Lindecke/Manuela Schulze vom gastgebenden Verein abgeben, setzten sich aber in der Endabrechnung gegen beide Paare durch.

Bevor das kombiniert ausgetragene A/S-Turnier der Hauptgruppe begann, zeigten die Kindergruppen des TC Blau Gold den Gästen ihr Können. Inzwischen hatte sich der Saal mit weiteren Zuschauern gefüllt, so dass Sitzplätze zur Mangelware wurden.

Mit einer souveränen Leistung tanzten die Gewinner des Deutschlandpokals 2013 der Hauptgruppe II S, Fabian Wendt/Anne Steinmann (TC Spree-Athen), auch in der jüngeren Altersgruppe zum Sieg. Sehr zur Freude des Publikums belegten gleich zwei „Heimpaare“ die Plätze zwei und drei. Oliver Stachetzki/Andrea Pihl (TC Blau Gold im VfL Tegel) wurden Zweite vor ihren Trainingskollegen Patrick Misgaiski/Alena Bergmann, die allerdings für den TC Der Frankfurter Kreis starteten.

Annelie Frerix/Sibylle Hänchen



Zurück auf dem Parkett und wieder ganz vorn: Ronald Stiegert/Ellen Schrader-Stiegert, Senioren III S.

Weihnachtspokal wird 20

TC Brillant im Rathaus Zehlendorf

Am 14. Dezember fand zum 20. Mal der Weihnachtspokal des TC Brillant im Rathaus Zehlendorf statt. Die Veranstaltung stand unter der Schirmherrschaft des Bezirksbürgermeisters Norbert Kopp, der dem Tanzsport sehr verbunden ist. Auch weitere Vertreter des Bezirksamtes gaben sich die Ehre und dem Turnier einen würdigen Rahmen.

Im vom Verein weihnachtlich geschmückten Bürgersaal tanzten die Paare der D- bis A-Klassen der Hauptgruppe um die Weihnachtspokale in Standard und Latein. Der erste Weihnachtspokal wurde im neunpaarigen Feld der D-Standard vergeben. Die Treppchenplätze machten die Paare des TSZ Blau Gold unter sich aus. Der Sieg ging klar an Tom Koch/Nadine Mierke. Als mittanzende Sieger ließen sie in der C-Klasse fünf Paare hinter sich und wurden Dritte. Georgi Radev/Ines Schneider (Ahorn Club, TSA im Polizei SV) dominierten diese Klasse und gaben nur zwei Bestwertungen an die aus Niedersachsen angereisten Dustin Metz/Nadine Geisler (Braunschweiger TSC) ab.

Mit vier Paaren stellte die B-Klasse das kleinste Feld. Bereits im ersten Tanz mussten Norman Keller/Lisa Marie Latosinski (TC Rubin) nach einem Sturz aufgeben. Den Tur-



Heimturnier mit nach Hause. Mit acht Paaren war die B-Klasse gut besetzt. Das einzige Nicht-Berliner Paar im Finale, Paul Golz/Iga Michalska (1. TSC Frankfurt/Oder), wurde wie in der Standardsektion, dort allerdings in der A-Klasse, Zweite. Sie mussten Thomas Lennefer/Tiziana Guerra (btc Grün Gold der TIB) den Vortritt lassen.

Die A-Klassen beider Sektionen schienen sich, was die Zahl der startenden Paare betrifft, abgesprochen zu haben, denn auch in Latein traten fünf Paare an. Bereits nach der Rumba war die Entscheidung zugunsten der aus dem thüringischen Gera angereisten Vinzenz Dörlitz/Alisa Shugaley (TSZ Gera) gefallen, wenngleich sie die beiden letzten Tänze an Konrad Gleske/Lisa Hottelmann (Blau-Silber Berlin TSC) abgeben mussten.

Christa-Maria Schindler/Sibylle Hänchen

niersieg holten sich in einer knappen 3:2 Entscheidung Lukas Bargel/Sophia Groger (Blau-Silber Berlin TSC) vor Sergej Sonnemann/Lisa Gericke (TSZ Blau Gold). Eine klare Entscheidung gab es in der A-Klasse: hier gewann das Jugendpaar Calvin Strauß/Darleen Pints (TSZ Blau Gold).

Rhythmuswechsel auf der Tanzfläche, denn nun standen die vier Turniere der Lateinsektion an. Das größte Starterfeld des Tages war das der D-Klasse. Den Sieg sicherten sich Michael Ballaschk/Viktoria Truxa (Blau Silber Berlin TSC). Auf den Plätzen zwei und drei lieferten sich zwei Brandenburger Paare ein heißes Duell, das schließlich Fabian Sprejz-Krause/Anna Lauterbach (TSC Smaragd Forst) vor Christopher Block/Luise Wienholz (TSC Schwedt) gewannen.

In der C-Klasse gingen zehn Paare an den Start. Raoul Daniel/Natalia Straube vom TC Brillant nahmen den Pokal in ihrem



*Zu den Bildern:
Oben C-Latein: Raoul Daniel/Natalia Straube.*

*Unten links:
A-Standard: Calvin Strauß/Darleen Pints.*

*Unten rechts:
D-Latein: Michael Ballaschk/Viktoria Truxa.
Fotos: Bolcz*



Drei klare Siege, ein heiß umkämpfter

Adventsturnier des TC Saxonia Dresden

"Ist anstrengend, wa? Na, bei der Wärme!" ... Ein Satz, den Eric Tille vom Excelsior Dresden vor dem Hotel des Ballsaals Lindengarten wohl eher nicht gesagt hätte. Es war Ende November und draußen waren die Wetterverhältnisse so, wie man sie Ende November erwarten kann. Nass und kalt. Das hielt 33 Paare nicht davon ab, für stattliche 41 Starts zu sorgen. Die meisten kamen aus Dresden, aber auch Paare aus Leipzig, Gera, Zerbst, Weißwasser, Berlin und sogar dem benachbarten Ausland nahmen den Weg auf sich, um das Parkett unsicher zu machen. Dabei hatte das polnische Paar aus Wroclaw mit rund 260 km noch nicht einmal die weiteste Anreise.

Dass es recht warm wurde, lag in erster Linie am vollen Saal. Im liebevoll hergerichteten Lindengarten herrschte vorweihnachtliche Atmosphäre, so dass sich die Gäste wohlfühlen konnten, auch als sich kleinere Startschwierigkeiten und damit verbundene Wartezeiten nicht ganz vermeiden ließen. Einer der fünf geladenen Wertungsrichter war nicht rechtzeitig da, so dass die Organisation kurz davor stand, Turnierleiter Thomas Rings in das Wertungsgericht zu berufen und den anwesenden Präsidenten des LTV Sachsen, Dietrich Rupp, als Turnierleiter zu verpflichten.

Mit rund zwanzig Minuten Verzögerung ging die überschaubare B-Klasse Latein an den Start. Zwei Dresdner Paare sowie je eines aus Weißwasser und Leipzig bildeten das Feld. Die ersten beiden Plätze blieben in der Landeshauptstadt. Während sich Edward Rupp und seine Schwester Victoria (TSC Excelsior Dresden) für ihren ersten Platz über einen Trainingskostenzuschuss von 100 Euro freuen durften, blieben für die Zweiten Marc Milder/Mariann Bánki (TC Saxonia Dresden) noch 75 Euro. Der dritte Platz, Tobias Pfeil/Michella Gogolin (TSC Kristall Weißwasser) brachte 50 Euro für die Sportkasse. Leer gingen Johannes Schmidt/Elisabeth Schlemmer (TC Rot-Weiß Leipzig) aus. Für den vierten Platz gab es nichts mehr.



Sieger A-Latein: Vinzenz Dörlitz/Alisa Shugaley aus Gera. Fotos: Tille

Mit elf Paaren, einschließlich Sieger, war die A-Klasse Latein deutlich besser besetzt. Hier ließen Vinzenz Dörlitz/Alisa Shugaley aus Gera recht wenig Zweifel daran aufkommen, wer die Fläche als Sieger verlassen sollte. Zwar kassierten sie nicht alle Bestwertungen ein, aber immerhin 22 von 25 Einsen. Dahinter fanden sich Justin Wurbs/Justine Rodewald (TC Zerbst) und Daniel Sieber/Annett Neumann (TSC Excelsior Dresden) auf den Plätzen zwei und drei wieder, wobei diese beiden Paare bedeutend näher beieinander lagen und die Gelegenheit auch umgekehrt hätte ausfallen können.

Denkbar knapp und noch spannender ging es im Turnier B-Standard zu. Eindeutig für die Endrunde bewarben sich Marcel Moll/Cindy Redecki schon von Anfang an, die vom etwa 580 km entfernten Leverkusen (TSG) die mit Abstand weiteste Anfahrt hatten. Diese schien sich zu Beginn des Fi-

nales auch zu lohnen, denn den Langsamen Walzer und Tango entschieden die beiden für sich. Doch wie so oft brachte der Wiener Walzer eine Wende mit sich und so rissen die angriffslustigen Dresdner Theo Skoda/Liane Stilp (TSC Casino) diesen Tanz an sich, um folgend auch Slow Foxtrott und Quickstep zu gewinnen. Damit ging der großen Trainingskostenzuschuss an Skoda/Stilp, während Marcel und Cindy mit 75 Euro mehr in der Tasche wieder nach Hause fuhren. Den dritten Gutschein ertanzten sich Fabian Gottschall/Linda Schönfelder vom TSZ Gera.

Da die B- und A-Klassen Standard mit jeweils 13 Paaren ungewöhnlich und zugleich erfreulich gut besetzt und damit jeweils drei Runden notwendig waren,

wurden die beiden Turniere zu Gunsten des Zeitplanes geschachtelt. Bei einem Sturz im Quickstep hatten die Polen Stanislaw Wolyniec/Katarzyna Tunska Gelegenheit, das Parkett am nächsten Nähe zu begutachten, aber diese ungeplante „Showeinlage“ hatten sie sich für den Siegertanz aufgehoben. Von Anfang an tanzten die Polen auf Sieg, den sie mit allen Bestwertungen erzielten. Zweite wurden verdient Paul Piskun/Sarah Torka vom ausrichtenden TC Saxonia Dresden. Justin Wurbs/Justine Rodewald sicherten sich mit dem dritten Platz den zweiten Gutschein des Abends.

Nach der letzten Siegerehrung folgte die letzte der zahlreichen, von Livemusik begleiteten Publikumstanzrunden. Aus Gesprächen mit Zuschauern war zu entnehmen, dass einige den Termin für das 20. Adventsturnier am 29. November 2014 schon fest eingeplant haben. Es scheint, als hätte der Tanzclub Saxonia alles richtig gemacht.

Martin Schlichting

Nikolausturnier in Bautzen

Nachwuchs auf und an der Fläche

Alljährlich organisiert der TSC Brillant Bautzen um die Nikolauszeit Turniere für Kinder- und Juniorenklassen, so auch am 7. Dezember in der Tanzschule Mühlmann. Aufgrund eigener positiver Kindheitserinnerungen an diese Turniere in der Stadthalle Görlitz rief Clubpräsident Ringo Hölschke im Jahr 2010 die Fortsetzung der Tradition ins Leben, nun allerdings in Bautzen. Umso mehr freute es ihn, dass die damalige Organisatorin und Trainerin des TSC Jasmin Görlitz, Jana Krebs, zu den Gästen zählte.

Die Zahl der startenden Paare gerade in den jüngeren Altersgruppen ist rückläufig, so dass die Organisatoren sich sorgten, ob die Turniere überhaupt stattfinden konnten. In fast allen der ausgeschriebenen Startklassen gab es aber am Ende Felder mit vier bis sieben Paaren. Dimitri Pinekenstein/Jessica-Nicole Wilke aus dem Club mit dem längsten Namen des Tages (BTC Grün-Gold der Turngemeinschaft in Berlin 1848) siegten souverän in der Kinder D-Standard und -Latein. Die meisten Kinderpaare nutzten die Doppelstartmöglichkeit in der Junioren I D, so dass hier das größte Startfeld mit sieben Paaren zusammenkam. Es siegten Juan Prietz/Josie Greif (TC Zur Linde Krauschwitz) ebenfalls in beiden Sektionen. Gerade in den jüngeren Altersgruppen und niedrigen Startklassen ist eine gute Ausbildung in beiden Disziplinen notwendig. Die Trainer der Paare haben diese Aufgabe hervorragend gemeistert, so überraschte es nicht, dass auch Tim Fleischer/Anestasia Kozlova (TC Rot-Weiß Leip-

zig) beide Disziplinen gewannen.

Aufgrund des großen Andranges beim letzten Mal richtete der TSC Brillant Bautzen wieder Breitensportwettbewerbe für Erwachsene aus. Als Novum wollte der Turnierleiter das Ergebnis unter Einbeziehung des Publikums ermitteln lassen. Nachdem die lizenzierten Wertungsrichter ihre Zettel abgegeben hatten, wurde eine Wertungsrunde getanzt, zu der sich neben „normalen“ Gästen auch startende Kinder(paare) als Wertungsrichter gemeldet hatten. Mit sichtlicher Freude und hoch konzentriert nahmen diese ihre Aufgabe wahr. Allerdings war diese Wertungsrunde nicht regelkonform, so dass die Wertungen der Kinder für die Ergebnisermittlung nicht berücksichtigt werden konnten. Der Vergleich war trotzdem interessant: Große Abweichungen gab es nicht. Sieger in den Breitensportwettbewerben beider Sektionen wurden Frank und Uta Schüttig vom TSV Löbau.

Beim offenen Discofox-Wettbewerb musste sich der Turnierleiter nur die Namen der zugehörigen Partnerinnen merken. Es traten drei Uwes gegen einen Tobias an.



Junioren D in Standard-Aktion. Foto: Wilke

Sieger wurden Uwe Menzel/Claudia Starke vom TC Grün-Gold Görlitz.

Bei der Abnahme des Deutschen Tanzsportabzeichens konnten sich alle Teilnehmer als Sieger fühlen. Von der jüngsten Teilnehmerin Angelina Sophia mit einem bronzenen Abzeichen bis hin zu den Erwachsenen mit goldenen Abzeichen bzw. Gold mit Kranz bestanden alle die Prüfung. Schön war auch, dass sich zur Abnahme sogar Partner fanden, die nicht regulär zusammen tanzen. Sicherlich eine Herausforderung für einige Herren, eine fremde Dame (oder auch mehrere) zu führen. Auch gab es die Fähigkeit zu bestaunen, den Part des Führenden und Folgenden zu tauschen, denn einige Damen waren sehr selbstbewusst. So erlebten wir auch einen Solopart von Berenike Reech im Paso Doble, der mit großem Beifall belohnt wurde.

RiH

Carla Dornis

Ein Leben für den Sport seit über 40 Jahren

Ein Leben für den Sport seit mindestens 40 Jahren führt Carla Dornis. Zierlichdrahtig leitete sie an „ihren“ Übungstagen drei Gruppen an und machte den zum Teil jüngeren Teilnehmern immer noch etwas vor. Ende 2013 beendete sie aus alters- und gesundheitlichen Gründen ihre ehrenamtliche Tätigkeit im TSC Leipzig.

Carla Dornis übernahm im Februar 2001 im Alter von 62 Jahren die erste Gymnastikgruppe „Sport für Ältere“ im TSC Leipzig. Ihre persönliche Art sowie ihr großes Engagement in der Vorbereitung und Durchführung der Stunden wirkten sich so positiv aus, dass sich weitere zwei Gruppen

etablierten. Auch im gesellschaftlichen Leben, zum Beispiel in ihrer Nachbarschaft, hatten sich die sportlichen Ambitionen herumgesprochen, so dass ihrem Vorbild ein Zuwachs von einer nicht geringen Zahl von Vereinsmitgliedern zu verdanken ist.

Als Grundlage ihrer erfolgreichen Arbeit sowie ihres fundierten Wissens von Psychologie und Physiologie sind ihre konsequente und kontinuierliche Erlangung der erforderlichen Lizenzen und der entsprechenden Weiterbildungen zu nennen. Einige Beispiele: Seit dem Jahr 2000 ist sie im Besitz der „Lizenz als Übungsleiterin C-Breitensport“ sowie der „Lizenz als Übungs-

leiterin B – Sport mit Älteren“. Carla Dornis verfügt über Zertifikate des LSB Sachsen zur Weiterbildung „Walking / Nordic Walking“, „Fitnessprogramm mit Senioren / Senioren-Aerobic“, „Prävention – Stütz- und Bewegungssystem“ und noch etliche mehr.

Ausdruck der besonderen Wertschätzung ihrer Arbeit ist die „Auszeichnung für das qualifizierte Angebot des TSC Leipzig - Gesundheitsorientierter Sport für Ältere“, die Carla Dornis in Form einer Urkunde des Deutschen Olympischen Sportbundes in den 2006 bis 2008 und 2010 bis 2012 übergeben wurde.

Uwe Zimny



Carla Dornis. Foto: Zimny

Sachsenpokale verteilt auf vier Vereine

Videoclip-Dancing/HipHop/Streetdance

In Zwickau wurde 2009 eine Idee geboren, die mittlerweile fast 400 Tänzer vereint. Die Hälfte davon kommt aus Vereinen (insgesamt neun) des LTV Sachsen. Die Rede ist von den drei Wettbewerben im Videoclip-Dancing/HipHop/Streetdance im Freistaat.



Siegerin Solo AK II: Julia Ewert. Foto: privat

Seit drei Jahren sind die Wettbewerbe im Rahmen des Sachsenpokals zusammengeschlossen. Wie im Vorjahr wurden die Wettbewerbe in Zwickau (5.10.), Chemnitz (10.11.) und Wilsdruff (23.11.) ausgetragen. Die drei Ausrichter haben ihre Veranstaltungen sehr gut organisiert und ihren Teil dazu beigetragen, dass es für alle Tänzer unvergessliche Stunden wurden.

Sportlich wurde das Feld ordentlich durchgemischt und die großen Wanderpokale des LTV fanden einige neue Besitzer. In der Altersklasse 1 (bis zehn Jahre) gibt es nur die Gruppen-Kategorie, die seit drei Jahren durch die TSG Rubin Zwickau bestimmt wird. Die Rubin Kids, die SkyRockets und die Wild Rubies, die 2013 den Pokal in die Muldestadt brachten, ließen der Konkurrenz aus Freiberg und aus Dittersbach auch diesmal keine Chance. Die Zwickauer Gruppen gewannen alle drei Wettbewerbe souverän. Der TSV Dittersbach trat erst wenige Tage vor dem Beginn des Sachsenpokals dem LTV bei und damit folgte den Beispielen von „Steppin Forward Chemnitz“ (2011) und „Kultur- und Tanzwerkstatt Freital“ (2012).

Bei den elf- bis 15-jährigen (Altersklasse 2) kamen noch zwei Kategorien dazu. Im Solo wurde in einem Herzschlag-Finale Julia Ewert (Kultur- und Tanzwerkstatt Freital) Erste vor Sally Jockisch (TSG Rubin Zwickau). Beide waren in der Endabrechnung punktgleich und Julia hatte aufgrund zweier Siege zum Schluss die Nase vorn. Dritte wurde Kim-Michelle Schneider, ebenfalls TSG Rubin, die beim letzten Wettbewerb in Wilsdruff wegen Krankheit fehlte. Der Sieg

in der Kategorie Duo ging ebenfalls an die „KuTa“ aus Freital. Emily Paschke und Joanna Mintcheva gewannen vor ihren Vereinskollegen Julia Ewert und Hai Nam Nguyen Cao. Platz drei ging an Viktoria Hermsdorf und Lena Kraban (TSV Steppin Forward Chemnitz). Die jüngsten Tänzer im Duo der TSG Rubin, Mira-Anastasia Bianchin und Alyssa Sänger, landeten auf Rang vier. Zum zweiten Mal in Folge gewannen die „Beat Freaks“ den Gruppenwettbewerb der AK 2. Da auch dieses Team aus Freital kommt, komplettierten sie damit alle Siege in diesem Altersbereich für die Kultur- und Tanzwerkstatt. Ein großes Lob gebührt der Trainerin Ulrike Faber, die es geschafft hat, ihre Tänzer optimal auf die Wettbewerbe vorzubereiten. Bei den Gruppen der AK 2 gibt es aber noch mehr Erfreuliches. Sieben Teams aus Vereinen des LTV waren in Zwickau gestartet, wovon zum Saisonschluss nur noch fünf in Wilsdruff antraten. Die beiden Teams am Ende der Tabelle hatten wohl nicht mehr die nötige Motivation, um die Zeit und auch die Kosten für die Anreise zu investieren. Der Small Group-Wettbewerb fand ohne LTV-Beteiligung statt. Hier sind für das Jahr 2014 alle aufgerufen, ruhig Mut zu beweisen und ein Team mit drei bis sieben Tänzern auf die Beine zu stellen und natürlich auch auf die Fläche zu schicken. Bis dahin zielt der schöne Wanderpokal das Wohnzimmer des LTV-Beauftragten.

In der Altersklasse 3 (ab 16 Jahre) nahm der Pokal in der Kategorie der „Kleinen Gruppen“ denselben Weg wie ein Jahr zuvor. Die Tänzer des „Move Experience“ vom TSZ Muldental aus Grimma freuten

sich darüber riesig. Sollten sie im nächsten Jahr erneut triumphieren, würde aus dem Wanderpokal ein bleibendes Exemplar werden. Zweite wurde hier das neue Team des TSC Silberschwan Zwickau „dance2beat“. In der Kategorie Solo war der Pokal vakant, da die zweimalige Siegerin nicht noch einmal antrat. Damit freute sich Jessica Ritter (Chemnitz) über den Sieg und den großen „Trinkbehälter“. Im Duo wiederholten Melanie Löffler und Laura Fischer (TSG Rubin) ihren Vorjahressieg und kündigten an, im nächsten Jahr wegen ihres Studiums nicht antreten zu können. Allerdings war der Sieg äußerst knapp. Vor ihrem Start in Wilsdruff waren sie punktgleich mit Constanze Arnhold und Eddy Oelsner vom TSZ Muldental. Diese erwischten beim letzten Wettbewerb nicht ihren besten Tag und mussten sich mit Rang zwei begnügen. Die Sieger des Jahres 2011, Kerin Tschakert und Linda Neumann (Chemnitz), blieben hinter ihren Möglichkeiten und waren mit dem dritten Platz sicher nicht zufrieden. Genauso spannend wurde es bei den großen Gruppen. Hier waren ebenfalls zwei Teams punktgleich und der dritte Wettbewerb im Sachsenpokal musste entscheiden. Am Ende behielten die Tänzer von „Steppin Forward“ (Chemnitz) vor „DanceForm ya!“ (Rubin) ganz knapp die Oberhand.

Der LTV Sachsen würde sich freuen, wenn noch mehr Vereine an den Wettbewerben teilnehmen würden. Nicht jeder kann gewinnen, aber Spaß und Freude am Tanzen bringt es auf jeden Fall. Der Beauftragte steht gern mit Rat und Tat zur Verfügung.

Mario Tischler

Paare aus zwei Kontinenten am Start

Großer Preis der Stadt Limbach-Oberfrohna

Am ersten Dezemberwochenende richtete der TK Orchidee Chemnitz sein traditionelles internationales Turnier um den Großen Preis der Stadt Limbach-Oberfrohna aus.

Unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters Dr. Hans Christian Rickauer und der Turnierleitung von Dietrich Rupp gingen Lateinpaare aus Polen, Österreich, den Niederlanden, Deutschland und sogar aus Ecuador an den Start. 350 Gäste sorgten mit kräftigem Applaus für Stimmung und erfreuten sich am hochklassigen Tanzen. Außerdem konnten die Gäste nach ihren eigenen Kriterien mitwerten und ihren Publikumsliebling wählen. In dieser Kategorie hatten die Dritten im Turnier, Benjamin Becker/Josefin Dinger aus Gera mit ih-

rer Flächenpräsenz und Ausstrahlung die Nase von und gewannen den Publikumspreis.

Alle Paare im Finale zeigten filigrane und exakte Technik in schnellen Bewegungsabläufen, wobei die Polen Volodymyr Sharapov/Paulina Dabek (Warschau) in dem starken Feld eine Klasse für sich darstellten. Mit lesbarem Tanzen und exakten Balancen erreichten sie unangefochten den ersten Platz.

Die Österreicher Michael Kaufmann/Katrin Kallus (Graz) hatten im Jahr 2011 nicht das Finale erreicht und konnten dieses Mal mit gutem Partnering Platz zwei für sich verbuchen. Auf Platz drei kamen Benjamin Becker/Josefin Dinger. Vierte wurden Dumitru Pascu/Julia Jussel (Regensburg), Fünfte Andras Koops/Iris Elburg (Oldenzaal, Niederlande), Sechste Manuel Sanz Diaz/Lyudmyla Tymchuk (Berlin).

Im Rahmenprogramm präsentierte sich der TK Orchidee Chemnitz und die Breakdance Crew L.E. Alive. Die Junioren und Jugendpaare des ausrichtenden Vereins eröffneten die Veranstaltung mit einem Schautanz in der Standardsektion und gaben danach die erste der vielen Tanzrunden für das Publikum frei. Anschließend traten sie noch einmal mit einer Choreographie aus den lateinamerikanischen Tänzen auf und zeigten dem potentiellen männlichen Tanzsportnachwuchs, wie gut sich Lateintanz dafür eignet, die Herzen junger Mädchen höher schlagen zu lassen.

In der eindrucksvollen Breakdance-Show begeisterten die Bewegungskünstler „L.E. Alive“ das Publikum. Sie zeigten einen Tanzstil, der einst in den Straßen amerikanischer Großstädte begann und heute noch wichtiger Bestandteil einer weltweiten Kulturbewegung ist. Allerlei akrobati-

sche Elemente entflamten das Publikum und die Tanzpaare.

Schließlich präsentierten sich die Standardpaare des Ausrichters. Zur großen Freude des Publikums präsentierte der Turnierleiter der vergangenen Jahre, Jürgen Schimmel, in seiner gewohnt charmant-witzigen Weise diesen Programmpunkt. Zwei Senioenpaare der DC Klassen stellten sich dabei mutig einzeln dem Publikum vor. Vier Paare der Klassen B, A und S aus Haupt- und Seniorengruppe tanzten gemeinsam, was besonders beim Wiener Walzer für eine stimmungsvolle Atmosphäre sorgte.

Getanzt wurde zu Live-Musik der Band „Happy Feeling“, die an diesem Abend einen langen Atem brauchte. Sie sorgte für eine hervorragende Musikauswahl für die Turniertänzer, Schautänzer und Gäste – und das fast ohne Pause.

Henning Rechenberg

*Breakdance mit der Gruppe „L.E. Alive“.
Foto: Kanew*



*Benjamin Becker/Josefin Dinger.
Foto: Kanew*



Dresden – Düsseldorf und zurück

Abenteuer Deutschlandpokal der Hauptgruppe II

Erik Heyden und Julia Luckow (TSC Excelsior Dresden) vertraten Sachsen beim Deutschlandpokal der Hauptgruppe II in Düsseldorf in beiden Sektionen (siehe Bericht im überregionalen Teil). Die beiden waren allerdings nicht allein unterwegs. Eine kleine Delegation von Freunden und Familie machte sich auf den weiten Weg, um die beiden zu unterstützen.

Das Vereinsheim des Boston-Club in Düsseldorf bot eine fantastische Kulisse für das Turnier. Zahlreiche Fans, Funktionäre und Schlachtenbummler waren angereist, um die Paare zu unterstützen. Erik und Julia traten von Beginn an sehr souverän auf. Bereits in der Vorrunde des Lateinturniers war eindeutig zu erkennen, dass das erklärte Ziel der beiden das Finale war. Ohne große Probleme tanzten sie sich durch die Vorrunde und schalteten in der ersten Zwischenrunde noch einen Gang hoch. Auch das Publikum wurde munter und feuerte die Tänzer nach Leibeskräften an. Die Leistungen

der Paare lagen in der Zwischenrunde enger beieinander. Dennoch war recht bald zu erkennen, welche Paare das Potenzial für das Finale haben sollten. Nachdem die sechs Finalisten feststanden, war klar: Es würde nicht leicht werden, denn die Konkurrenz war stark, sehr stark.

Als die Samba begann, tobte die Halle. Die Fangruppen waren an allen Seiten der Fläche aktiv. Diese Atmosphäre zeigte Wirkung: Die Paare riefen Bestleistungen ab und präsentierten lateinamerikanische Tänze auf hohem Niveau. Die erste Wertung für Erik und Julia enthielt zwar eine

Eins (5 3 5 1 6 5 3), ergab aber „nur“ Platz fünf. Eine Frau lehnte sich vom Nachbartisch zu uns hinüber und meinte mit Bestimmtheit: "Ich hätte die beiden weiter vorn gesehen!" Wir auch. Aber es sollten ja noch vier weitere Tänze folgen. Bereits der Cha-Cha-Cha brachte mit Platz vier ein wenig Aufwind. In der Rumba steigerten die beiden ihre Leistung nochmals, aber es blieb am Ende bei Platz vier.

Trotz der enttäuschten Hoffnung auf einen Medaillenrang sammelten Erik und Julia nach der Siegerehrung ihre Kräfte für das Standardturnier. Als die Vorrunde begann, waren wir deutlich überrascht. Obwohl Julia und Erik schon 15 Tänze in den Beinen hatten, war davon nichts zu bemerken. Die beiden tanzten sich leicht und schwungvoll durch die Vorrunde. Mittlerweile waren wir nicht mehr die einzigen, welche die beiden anfeuert. Auch Gäste aus anderen Teilen Deutschlands unterstützen unser Paar nun lautstark in jeder Runde. Am Ende der Zwischenrunde rechneten die beiden selbst nicht mehr mit dem Einzug ins Finale. Zu groß war die Konkurrenz und zu viele Runden hatten sie schon getanzt. Umso größer waren die Überraschung und die Freude, als Erik und Julia erneut zur Endrunde aufgerufen wurden.

Auch im Finale zeigten Julia und Erik eine hervorragende Leistung. Aber man konnte ihnen auch ein wenig ansehen, das es mittlerweile ihre sechste Runde Hochleistungssport war. Trotzdem kämpften sie mit enormen Elan gegen die starke Konkurrenz. Die Wertungen fielen eindeutig aus und ergaben den sechsten Platz. Zusammen mit Platz vier in Latein war das ein beachtliches Ergebnis. Sichtlich geschafft und schon etwas heiser feierten wir am Ende eines langen Abends mit unseren "Siegern" und freuen uns schon auf den Deutschlandpokal 2014.

Lissy Stelzner / Eric Tille



In beiden Turnieren im Finale: Erik Heyden/Julia Luckow. Foto: STILLE Photography

Landestanzsportverband Sachsen e.V.**Jahreshauptversammlung 2014**

Das Präsidium des Landestanzsportverbandes Sachsen e.V. lädt gemäß § 13 Absätze 2 und 5 der Satzung zur Jahreshauptversammlung 2014 ein.

Termin Sonnabend, 05. April 2014, 13.00 Uhr
(zuvor ab 11.00 Uhr Jugendvollversammlung und Treffen der Vereinskassiererin, der Pressewartin und der Schatzmeisterin)

Ort Gasthof Coschütz,
Kleinnaundorfer Str. 1,
01189 Dresden

Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung der Jahreshauptversammlung
2. Feststellung der Anwesenheit und der Stimmzahl
3. Aussprache über die Berichte des Präsidiums, der Kassiererin und der Beauftragten über die Tätigkeit im Jahr 2013

4. Entlastung für das Jahr 2013
5. Beratung und Verabschiedung des Haushaltplanes 2014
6. Behandlung von Anträgen an die Jahreshauptversammlung (einschließlich Bestätigung neuer Beauftragter)
7. Vorbereitung DTV-Verbandstag 2014
8. Schlusswort des Präsidenten

§ 13 der Satzung ist der Mitgliederversammlung des Verbandes gewidmet. Nach Absatz 3 sind Anträge schriftlich mit Begründung bis 22.02.2014 an das Präsidium zu richten. Die endgültige Tagesordnung und das Berichtsheft mit den vorliegenden Anträgen werden nach Absatz 4 bis spätestens 22.03.2014 bekannt gegeben. § 14 regelt das Stimmrecht und die Vertretung unserer Vereine in der Mitgliederversammlung. Auf beide Paragraphen weise ich ausdrücklich hin. Denken Sie daran,

dem stimmberechtigten Vertreter eine (formlose, rechtskräftig unterzeichnete) Vollmacht mitzugeben. Darauf kann nur verzichtet werden, wenn der Vereinsvorsitzende persönlich teilnimmt.

Außerdem überprüfen Sie bitte, ob seit der letzten Jahreshauptversammlung ein neuer Freistellungsbescheid (als Nachweis der Gemeinnützigkeit) ergangen ist und ob Sie diesen in Kopie dem Landestanzsportverband zugesandt haben.

Jugendvollversammlung Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht des Jugendwartes
3. Bericht des Jugendsprechers
4. Aussprache über die Berichte

Dietrich Rupp, Präsident des LTV Sachsen

Dem Schneemann blieb die Luft weg

Über 2000 Zuschauer sahen die große Weihnachtstanzshow des TK Brillant Gera, die an zwei Abenden im Kultur- und Kongresszentrum über die Bühne ging. Am Vorabend der Premiere fand die Generalprobe statt – ohne Publikum, nur die Pressewartin des Verbandes war zugelassen.



Weihnachtstanzshow in Gera vor großem Publikum

Bericht und weitere Bilder auf der nächsten Seite

*Die kleinen Mäuse sehen quietschvernügt ihrem Auftritt entgegen.
Foto: Pohl*



Oben: Die Rentiere sind unterwegs.

Unten links: Auch die jüngsten Brillanten begeisterten die Zuschauer.

Rechts: Großes Finale mit Langsamem Walzer. Fotos: Pohl

Die Aufregung hinter der Bühne war groß. Viele fleißige Muttis und Omis standen den Kindern und Jugendlichen als Betreuerinnen zur Verfügung. Die Mädchen wurden frisiert, letzte Änderungen an den Kostümen wurden vorgenommen und schon konnte die Generalprobe beginnen. Der Vorhang öffnete sich und ein zauberhaftes Bühnenbild bot sich. Die ältesten Tänzerinnen und Tänzer eröffneten die Show. Von den ganz großen bis zu den ganz kleinen Brillanten erfolgte ein reibungsloser Wechsel von einem Tanz zum nächsten. Von einer Vielzahl junger Mädchen und Damen bis hin zu den verschiedenen Alters- und Leistungsklassen im Paartanz wurden weihnachtliche Melodien vertantzt.

In der Pause herrschte in der Garderobe und in den Gassen hinter der Bühne reges Treiben. Die erste Gruppe konnte den weiteren Verlauf der Probe kaum erwarten. Sie stand schon wieder startklar hinter dem Vorhang. Vielen kleinen Mäusen bin ich auf dem Weg in die Garderoben begegnet. Sie posierten schnell noch für die Presse und reichten im nächsten Moment die Hand der Betreuerin hin, damit diese den Handschuh darüberziehen konnte. Auch Rentiere und Schneemänner liefen mir über den Weg. Junge Damen in roten langen Kleidern waren schon wieder umgezogen,

ebenso die Paartänzer der ältesten Gruppe. Alle weckten die Neugierde auf den zweiten Teil der Veranstaltung. Kleine Pannen sind bei einer Generalprobe zwingend erforderlich, damit die Premiere fehlerfrei über die Bühne geht. So passierte es auch bei den Brillanten. Einem kleinen Tänzer flog plötzlich der Schuh vom Fuß. Mehr Aufmerksamkeit erhielt jedoch ein Mini-Mann mit seinen Schuhen. Er trug als einziger schwarze Schuhe, alle anderen tanzten mit weißen. Zwei Weihnachtsdamen verloren ihre Mützen. Schnell wurden sie gekonnt aufgehoben. Am schlimmsten traf es allerdings den aufblasbaren Schneemann. Vier Ballettmädchen zogen ihn auf dem Schlitten in die Mitte der Bühne. Leider fehlte dem Schneemann jedoch die Luft. Schnell sprang ein erfahrener Tänzer ein und half dem alten Herrn beim Aufrichten.



Die jüngsten Paartänzer präsentierten eine Polka.

Die Generalprobe zeigte schon, welch ein großartiges Programm die über hun-

dert Kinder und Jugendliche einstudiert hatten. Zum Abschluss bot sich ein farbenprächtiges Bühnenbild. Alle Gruppen tanzten einen Langsamen Walzer und probten die Verbeugung vor einem leeren Zuschauersaal. Ingo Ronneberger bedankt sich bei all seinen Schützlingen, den Technikern und Betreuerinnen. Den größten Lohn für ihre Shows werden die Brillanten von den Zuschauern erhalten – den Applaus.

Nachlese

Die Zuschauer erlebten zwei faszinierende Weihnachtsveranstaltungen von Kindern, Jugendlichen und Jungerwachsenen. Der Applaus für die Tänzerinnen und Tänzer sowie für den Trainer Ingo Ronneberger wollte nicht enden. Alle, die die Weihnachtsrevues erleben durften, freuen sich heute schon auf die nächste Auflage in diesem Jahr.

Nachlese

Die Zuschauer erlebten zwei faszinierende Weihnachtsveranstaltungen von Kindern, Jugendlichen und Jungerwachsenen. Der Applaus für die Tänzerinnen und Tänzer sowie für den Trainer Ingo Ronneberger wollte nicht enden. Alle, die die Weihnachtsrevues erleben durften, freuen sich heute schon auf die nächste Auflage in diesem Jahr.

Iris Pohl

